

Sanierung Nordbrücke

Information des Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises am 22. 1. 2014

Baustellenbereich rd. 3 km lang (aus Richtung Meckenheim Überleitung auf die anderen Fahrspuren ab der Mondorfer Str. (Höhe Kölnstr) in Bonn bis ca. zur Brücke (L16 Richtung Meindorf).

Nicht nur die Fahrbahnübergänge, sondern auch Grundsicherungsarbeiten an den Tragseilen und allgem. Strukturverbesserungen im Fahrbahnbereich).

Hinweis auf die diskutierten Verkehrsregelungen!

Die gewünschte Verkehrsregelung „4 :0“ wurde in einem Gespräch letzte Woche beim Landesbetrieb Straßenbau NRW, Niederlassung Krefeld, von allen beteiligten Behörden einstimmig befürwortet. Es wird mit einer Bauzeit von rd. 8 Wochen gerechnet.

Einziger – aber sehr gewichtiger - Vorbehalt für die Anordnung der Bezirksregierung zur Verkehrsführung ist zurzeit noch, dass der Landesbetrieb Straßenbau allergrößten Wert darauf legt, dass das anzuordnende Fahrverbot für Fahrzeuge über 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht sehr intensiv durch die Polizei überwacht wird (Lehren aus der Leverkusener Autobahnbrücke). Dazu wurde das Innenministerium NRW eingeschaltet und gebeten, im Interesse der gesamten Region zu unterstützen.

Das Überwachen ist auch unabdingbar notwendig, denn auf der Nordbrücke werden keine Schweißarbeiten behindert oder erschwert, hier geht es um die Standsicherheit der Brücke, und die verträgt nun mal ganz außen rechts keine Fahrzeuge, die schwerer als 3,5 t sind. Auch Ausnahmen für den Linienverkehr sind nicht möglich.

Hinweis: Schichtbetrieb an 7 Tagen die Woche, Umweltamt der Stadt Bonn muss auch grünes Licht geben

Es wird jeweils zwei sehr enge Fahrspuren (außen 2,90 m, innen 2,60 m breit) geben, die Geschwindigkeit wird auf 60 km/h reduziert.

Begonnen wird mit dem Austausch der Fahrbahnübergänge auf der nördlichen Brückenseite (Fahrtrichtung Meckenheim).

Die Auf- und Abfahrten werden wie folgt gesperrt:

Auffahrten Bonn Beuel (L 269) Richtung Meckenheim und L 16 Richtung A 59 (Königswinter/Siegburg) – Niederkasseler Straße - für mindestens 3 Wochen, (der Verkehr wird über die L 16 – Niederkasseler Straße – bis zur B 56 und dann weiter zur Anschlussstelle A 59 Bonn-Villich geleitet und kann dann über die A 59 in alle Richtungen – außer über 3,5 t auf die A 565 - fließen),

Auffahrt Bonn-Auerberg Richtung A 59 für die komplette Bauzeit,

Ausfahrt Bonn-Auerberg Richtung Meckenheim mindestens für die ersten 3 Wochen,

Ausfahrt Bonn-Beuel Richtung A 59 für die letzten 3 Wochen.

Auch Fahrradfahrer und Fußgänger müssen sich auf Sperrungen einrichten. Der kombinierte Fuß- und Radweg auf beiden Seiten der Nordbrücke wird für die Zeit des Austausches der Fahrbahnübergänge auf der Brückenseite ebenfalls gesperrt.

Verdrängungsverkehr

Aus dem vorliegenden Verkehrsumlagemodell der Ingenieurgesellschaft Brilon, Bondzio und Weiser – nur für das Stadtgebiet Bonn erstellt -haben wir zusammengestellt, wohin sich der Verkehr verlagern kann. Betrachtet wurden nur die Kennedybrücke und die Südbrücke. Daraus ergibt sich dann aber, dass das innerstädtische Straßennetz Bonns ziemlich stark belastet wird, was naturgemäß auch die Zufahrtsstraßen aus dem Rhein-Sieg-Kreis in das Stadtgebiet Bonn trifft. Damit ist dann natürlich auch der ÖPNV, der über die Straßen abgewickelt wird, betroffen.

Zahlen aus dem beiliegenden Verkehrsumlagemodell: (besprochene Alternative der Verkehrsführung mit Sperrungen von Auffahrten ist grau hinterlegt)

Hinweis: Der Verkehr auf der Nordbrücke – A 565 — in beide Richtungen und damit auch auf der A 59 kann evtl. flüssiger laufen, weil es Zufluss im Baustellenbereich mehr gibt!

Eine Prognose, zu welchem Rückstau es kommt und welchen Verlagerungsverkehr es geben wird, gibt es nicht.

L 269/L 16 + Troisdorf

Wie gesagt, werden die Auffahrten auf die A 565 für mindestens 3 Wochen gesperrt. Dies wird naturgemäß den Verkehr aus Richtung Niederkassel und den Ortsteilen Bergheim, Mülleken, Eschmar und Sieglar sowie den Verkehr von und zu den Gewerbegebieten in diesen Bereichen tangieren. Es wird mit Sicherheit davon auszugehen sein, dass die L 332 in den Ortsdurchfahrten Eschmar und Sieglar etwas mehr belastet werden.

Täglich fahren rd. 23.000 Fahrzeuge über die L 269, davon rd. 1000 LKW's, d.h. rd. 11.500 Fahrzeuge, davon 500 LKW's Richtung Bonn (Spitzenstunde 1.150 Fahrzeuge, davon 50 LKW's).

Da die Auffahrten auf die Autobahn gesperrt sind, wird sich der Verkehr Umwege suchen, d.h. die L 16 Richtung Meindorf wird genauso belastet wie L 332, um auf die A 59 zu kommen, ebenfalls die L 16 Richtung B 56 und dann entweder Richtung Bonn oder Richtung Sankt Augustin.

Das Problem der Linksabbieger an der Kreuzung L 16/269 Richtung Meindorf muss auch noch betrachtet werden, da dort in einem Umlauf nur 3 – 4 Autos wegkommen.

Ob und inwieweit die Zufahrt Oberstraße auf die L 269 – trotz Ampelanlage – gestört wird, kann nicht prognostiziert werden, weil nicht eingeschätzt werden kann, wie sich der Verkehr auf der L 269 entwickelt und insbesondere, wohin er ausweicht?

Wichtig: frühzeitiges Aufstellen von Hinweisschildern (2 – 3 Wochen vor Beginn der Baumaßnahme), damit die AutofahrerInnen sich einrichten können. Die Reparatur der Brücke kommt 2 Jahre zu früh, denn die Ortsumgehung L 332 n Eschmar/Sieglar einschl. K 29 hätten schon geholfen, Ortskerne zu entlasten!!!

Fähren:

Diese sind in die Betrachtung des Verlagerungsverkehrs nicht einbezogen worden, es ist aber damit zu rechnen, dass eine Vielzahl von Individualverkehr die Fähren nutzen wird, wenn sich das zeitlich rechnet. Hier ist aber wirklich abzuwarten, wie sich der Verkehr entwickelt.

Linksrheinisch:

Wenn sich der Verkehr auf der A 565 vor der Nordbrücke erheblich zustauen wird, wird der Verkehr, der über die A 555 Richtung Köln fahren wird, sich entweder über die B 56 oder von der A 565 auf den Konrad-Adenauer-Damm und dann im weiteren Verlauf über die L 113 n, K 12 n und die Ortsdurchfahrten Alfter und Bornheim den Weg zur Autobahn suchen. Die L 183 n geht leider erst Ende des Jahres ans Netz. Auch ist Verdrängungsverkehr zu befürchten:

aus Richtung Meckenheim über die L 261 Richtung Bonn-Röttgen,

aus Richtung Meckenheim-Merl über die L 158 (Pecher Landstrasse) und
aus Richtung Wachtberg/Rheinland-Pfalz über die L 123 auf die B 8.

ÖPNV

Bisher ist nur geregelt, wie der ÖPNV über die L 269 zwischen Mondorf und der Autobahnauffahrt Bonn-Beuel ohne Probleme in der Bauzeit abgewickelt werden kann (Maybachschwellen). Ob und inwieweit ggfls. auf der L 269 (Niederkassel) Maßnahmen durch entstehende Rückstaus erforderlich sein werden, kann nicht prognostiziert werden. Im weiteren Verlauf auf der L 16 Richtung B 56 gibt es absolut keine Möglichkeit, wegen des Straßenquerschnittes etwas für den ÖPNV zu tun.

Dies gilt auch für das linksrheinische Straßennetz, der ÖPNV wird ebenso durch die zu erwartenden Verkehrsbehinderungen eingeschränkt wie alle anderen auch.

Wir müssen das mit den Kolleginnen und Kollegen der Stadt Bonn besprechen um festzustellen, ob es überhaupt Handlungsoptionen gibt?

Deshalb ist es ganz wichtig, den Individualverkehr zu minimieren oder in den Spitzenstunden morgens und am späten Nachmittag zu entzerren (Hinweis auf unseren Flyer, der aber erst verteilt werden kann, wenn die verkehrsrechtliche Anordnung steht).

Verkehrsdatenerfassung

Das Pilotprojekt auf der L 269 zwischen Oberstraße in Troisdorf-Bergheim und der Autobahnauffahrt läuft.

In der nächsten Woche wird mit dem VRS besprochen, inwieweit die Daten verarbeitet werden können.

Kurzer Hinweis auf Landesdatenschutzbeauftragten!

Füttern des Baustellenmanagements „mobil-im-rheinland“

Die aktuelle Meldung von Baustellen läuft auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreis gut, Wichtig ist aber ein neues im Aufbau befindliches 2. Modul, in dem möglichst die bereits für die nächsten 2 Jahre geplanten Maßnahmen eingestellt werden sollen, um sie frühzeitig zu koordinieren. Neben den Straßenbaulasträgern sind hier auch die größeren und kleineren Versorgungsunternehmen gefordert, die Maßnahmen zur frühzeitigen Konfliktvermeidung anzumelden. Dieses zunächst geschlossene Portal soll es den Genehmigungsbehörden ermöglichen, in der zeitlichen Abfolge der Maß-

nahmen gegenseitige Störungen zu verhindern. Die Kommunen werden noch gegeben, hierfür entsprechende AnsprechpartnerInnen zu benennen.

In der nächsten Sitzung in der AG Bonn/Rhein-Sieg bei der Bezirksregierung Köln wird abgestimmt, wie die Informationen laufen und wer letztendlich entscheidet, wenn es zu Konflikten kommt.

Wichtig ist das Bewusstsein bei allen Beteiligten, dass nicht mehr nur alleine die einzelne Straßenverkehrsbehörde über Baustellengenehmigungen entscheiden kann, sondern dass das in der Region insgesamt abzustimmen ist!

Eingebunden werden muss auf jeden Fall aber noch der Landesbetrieb Straßenbau NRW, der das bisher nicht füttert (Beispiel A 59 Troisdorf-Sankt Augustin= Bau der Haltebuchten).

Dieter Sieberg